

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Druckerschrift: Neudruck Dresden.
Verlagspreis-Gammler-Nr.: 25 241.
Nur für Nachdrucker: 20 011.

Bezugs-Gebühr: vom 16. bis 31. Juli 1924 bei gleichzeitiger Zustellung bei Kurs 1,20 Goldmark.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet...

Schneefeldung und Hauptgeschäftsstelle:
Merkelstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Neff & Neffhardt in Dresden.

Deutschlands Wirtschaftseinheit in London.
Beseitigung der Micum und der Regie zum 1. Oktober vorgeschlagen.
Widersprechende Meldungen über die Einladung Deutschlands nach London. — Schlechte Ausichten auf Reichshilfe für die Wirtschaft

Die Entschliessungen des wirtschaftlichen Unterausschusses.

Paris, 23. Juli. Der Sonderberichterhalter der Agentur Savas meldet aus London: Der Unterausschuss der zweiten Kommission beendete gestern die Abfassung seiner Entschliessungen. In dem Dokument werden die Maßnahmen aufgeführt, die getroffen werden müssen, um die deutsche Wirtschaftseinheit wieder herzustellen...

Am 1. Oktober sollen die Micum und die französisch-belgische Eisenbahnregie ihre Tätigkeit ein. Zur Regelung der Konflikte wird ein schiedsrichterlicher Ausschuss eingesetzt.

Nur kurzfristige Anleihe für fünf oder zehn Jahre.

(Sonderdienst der Londoner Konferenz.)
London, 23. Juli. Die getrigen Beratungen über die 500-Millionen-Anleihe sind im Privatministerium von dem im Unterhause abgehalten worden...

Der Streit um die Einladung Deutschlands. Schon ein englisch-italienischer Antrag auf Einladung Deutschlands?
Bisherige Verhandlungen über die 500-Millionen-Anleihe sind im Privatministerium von dem im Unterhause abgehalten worden...

Die Amerikaner in London.

(Sonderdienst von der Londoner Konferenz.)
London, 23. Juli. Die Situation ändert sich von Stunde zu Stunde. Es ist nicht einfach, die einzelnen Phasen der Verhandlungen, soweit sie überhaupt sichtbar sind, zusammenzufassen. Eine Tatsache, die gestern mitgeteilt wurde, wird heute deutlicher, nämlich dass die Anwesenheit des amerikanischen Staatssekretärs von außerordentlicher Bedeutung ist...

Uebereinkunft zwischen der Bankwelt diesseits und jenseits des Ozeans.

Deute geben die Verhandlungen weiter. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass offenbar der Versuch gemacht wird, die Sicherung der Anleihe als eine Bagatelle hinzustellen, wie schon in der vorigen Woche der Versuch gemacht wurde, die Zinsen von 5 bis 6 Millionen Pfund gegenüber dem deutschen Haushaltsbudget, das sehr optimistisch mit 50 Millionen Pfund angelegt wurde...

Das Tagesprogramm für Mittwoch.

(Durch Funktion.)
London, 23. Juli. Nach dem Daily Telegraph wird berichtet heute mit dem amerikanischen Staatssekretär eine Besprechung haben. Vormittags werden die Hauptdelegierten mit den Vorsitzenden der drei Kommissionen beraten...

Danziger Fragen.

Von Dr. Käthe Schirmer.
Danzig ist ein Brennpunkt europäischer, ja internationaler Politik und verdient dauernde Aufmerksamkeit. Die "Freie Stadt" hat sich durch alle Klippen einer Währungsreform hindurchgeschlagen und große wirtschaftliche Lichtblicke bewiesen. Es ist ein kleiner Staat von 204.780 Einwohnern...

Der Streit um die Einladung Deutschlands.

Schon ein englisch-italienischer Antrag auf Einladung Deutschlands?
Bisherige Verhandlungen über die 500-Millionen-Anleihe sind im Privatministerium von dem im Unterhause abgehalten worden...

Noch keine Klärung.

Ausarbeitung eines englischen Entwurfs?
London, 23. Juli. Die Auffassung hiesiger politischer Kreise über die Frage der Zulassung Deutschlands zu der Londoner Konferenz geht heute dahin: Trotz mancher mit der innerpolitischen Lage in verschiedenen alliierten Ländern zusammenhängenden Schwierigkeiten bestehe immer noch die Hoffnung, den unter den Alliierten vorwiegenden Grund, die volle Mitarbeit Deutschlands bei der Durchführung des Dawes-Berichts zu sichern, bald wirksam zu sehen...

Soll Deutschland nur unterzeichnen?

(Glanz-Drohbericht der Dresdner Nachrichten.)
Rotterdam, 23. Juli. Der "Courant" meldet aus London: Die am 27. d. Mts. ablaufenden Mietverträge der Regierung mit den Hotels für die Quartiere der ausländischen Delegationen sind bisher nicht verlängert worden, so dass die Konferenz bestimmt mit der Woche zu Ende gehen zu sollen scheint...

Amerikanisches Misstrauen.

London, 23. Juli. Die "Times" melden: Die amerikanische öffentliche Meinung scheint bezüglich der Einigung der Repts für das Amt eines Schiedsrichters sehr misstrauisch zu sein. Der amerikanische Vorschlag besagt, dass die Sanktionen der Entscheidung eines besonders ernannten Ausschusses überlassen bleiben sollen. Weiter melden die "Times", dass in der heutigen Vollversammlung außer der Einigungnahme der Berichte der drei Kommissionen auch die Frage einer Einladung an Deutschland erörtert werden soll...

Abreise der Militärfachverständigen.

Genf, 23. Juli. Der "Matin" meldet aus London, dass die militärischen Sachverständigen der Konferenz unter Führung des Generals Gattiluso am Montag aus London abgereist sind. Das behauptet laut "Matin", dass keine Erörterung der militärischen Zusammenhänge auf der Konferenz mehr in Aussicht genommen ist.



Die Unwetter in Dresden und Umgegend in der Nacht zum Mittwoch.

Wie schon einem Teile unserer Leser gemeldet, entlief sich am Dienstagabend in der G. Stunde über Dresden ein schwerer Gewitter mit wolkenbrudertem Regen und heftigen Schlägen. Da die Schleißen die Blüten bald nicht mehr lassen konnten, wurden viele Straßen der inneren Stadt unter Wasser gesetzt, das dann in die Häuser und namentlich in die Keller strömte und allerlei Verheerungen anrichtete.

Das Unwetter vom gestrigen Tage hat auch in Teilen der Kreisstadt erhebliche Schäden hervorgerufen. In der Waldgegend hinter Waldhütten wurden Bäume umgeworfen; die Schleiersträße in dem Teil zwischen Jäger- und Nordsträße machte mit den heruntergebrochenen Resten und Ämelagen den Eindruck eines Kampflandes; für Radfahrer war die Durchfahrt hier stellenweise geradezu gefährlich.

In Zwickau wütete das erste Unwetter namentlich in Gestalt eines Sturmwindes, der offenbar nur stellenweise den Boden berührte. So waren in der Dürersträße einzelne Bäume umgeworfen, nicht etwa nebeneinander stehende, sondern mehr als 100 Meter voneinander entfernte so geweht worden, daß unter ihnen Mitter und Avela mehr als einen halben Meter hoch lagen.

Der Bericht der Feuerwehr.

Das Unwetter, das gestern über Dresden niedergelassen ist, beschäftigte die Feuerwehr die ganze Nacht hindurch. Die Tätigkeit der Feuerwehr setzte ein durch einen Doppelschlag um 5,41 Uhr, wo angeblich durch Blitzschlag ein Gasrohr geplatzt war, aus dem das Gas herausströmte. Bei der Rückkehr auf Wache — auf der Fahrt waren die beiden Schläge in das größte Unwetter hineingeraten — lagen bereits zwei weitere Alarme zu Meldern in der Chemnitz-Sträße vor, zu denen sofort ausgerückt wurde.

Ueber Verheerungen, die das Unwetter im Hauptbahnhof angerichtet haben sollte, waren übertriebene Gerüchte im Umlauf. Tatsächlich kam es hier zu einer Überschwemmung im Tunnel und Keller, die die Wasse nötigte, diese Räume zu verlassen. Auch in die Wartstätte drang das Wasser ein. Eine Panik ist aber nirgends entstanden.

Beginn der Banreuther Festschpiele.

Ueber Nacht hat Banreuth sein Angesicht geändert. Das schmähliche Remmerpublikum, das in der Provinzzeit die Straßen und die Räume des Festspielhauses füllte, hat einer vornehmen, großstädtischen Gesellschaft Platz gemacht, in der neben dem deutschen das englische Element am stärksten vertreten ist. Eleganz und Reichtum geben den Grundton an, aber das Bewußtsein von der Bedeutung der Sache fehlt doch nicht ganz.

Mit Recht wird es diesem deutschen Werk vergönnt, den Aufstakt der neuhergestellten Festschpiele zu geben. Seiner eigenen Bedeutung wegen, aber auch weil es stets ein besonderes Banreuther Glanzstück war. Als solches hat es sich auch diesmal bewährt. Die Bedeutung des Abends beruht nicht auf einzelnen solistischen Leistungen, sondern auf der Wirkung eines bis ins kleinste ab- und aufeinandergeordneten Ensembles.

an die Feuerwehr mehr ergeben würden. Auch dann wurde im allgemeinen nur in den dringlichsten Fällen eingegriffen, in denen hohe Werte an dem Spiele standen, oder Fabriken und Betriebe auf längere Zeit zum Stillstand zu kommen drohten. Insbesondere wird hervorgehoben die

Bericht der Landeswetterwarte.

Die Wetterkarte vom 22. Juli 8 Uhr morgens zeigte über den Niederlanden eine kleine Depression mit einer nach Süden sich erstreckenden Unstetigkeitsfront. Der Name Unstetigkeitsfront rührt daher, daß in dieser Front die meteorologischen Elemente, wie Wind, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Dichtungsbedingung usw., sich sprunghaft ändern.

Der Bericht der Landeswetterwarte. Die Wetterkarte vom 22. Juli 8 Uhr morgens zeigte über den Niederlanden eine kleine Depression mit einer nach Süden sich erstreckenden Unstetigkeitsfront. Der Name Unstetigkeitsfront rührt daher, daß in dieser Front die meteorologischen Elemente, wie Wind, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Dichtungsbedingung usw., sich sprunghaft ändern.

Das Unwetter, das gestern über Dresden niedergelassen ist, beschäftigte die Feuerwehr die ganze Nacht hindurch. Die Tätigkeit der Feuerwehr setzte ein durch einen Doppelschlag um 5,41 Uhr, wo angeblich durch Blitzschlag ein Gasrohr geplatzt war, aus dem das Gas herausströmte. Bei der Rückkehr auf Wache — auf der Fahrt waren die beiden Schläge in das größte Unwetter hineingeraten — lagen bereits zwei weitere Alarme zu Meldern in der Chemnitz-Sträße vor, zu denen sofort ausgerückt wurde.

Kunst und Wissenschaft.

Einmalig besonders Begabter zum Studium ohne Neifprüfung. Ueber die Zulassung besonders Begabter zum Studium ohne Neifprüfung zum Studium an der Universität Leipzig oder an der Technischen Hochschule Dresden hat das sächsische Kultusministerium folgende Verordnung: Der Prüfungsausschuß bildet sich ein abschließendes Urteil auf Grund zweier von dem Bewerber unter Klausur anzufertigender schriftlicher Arbeiten, von denen die eine einem dem Bewerber und dem bisherigen Vorstudium des Bewerbers nahe liegenden Aufgabenkreis entnommen, in der anderen ein allgemeines Thema zur Behandlung gestellt werden soll, und auf Grund zweier mündlicher im Wesen den schriftlichen Arbeiten ähnlichen Prüfungen, die in Form von Kolloquien abzuhalten sind.

Ein verregnetes Konzert. Ein argen Streich hat am Dienstagabend der Wettergott der Veranstaltung der Sängervereinigung des Vereins deutscher Gahthausangestellter, „Saxonia“ (Leipzig), gespielt. Allen Anwesenden am Trop, unter Blitz und Donner, leitete das Kaufrmann-Direktor im Garten des Lindenschen Hauses mit einem Marsch und den Klängen der „Mingal“-Ouvertüre, die freilich im Loben der Elemente fast ganz untergingen — schade, denn Musikdirektor Kaufmann hätte sich nicht mit dem Orchester geprübelt — die Veranstaltung ein. Dann aber halbwegs doch nicht mehr, und die nun folgenden Vokalbarbie-

Derliches und Sächsisches.

Mitteilungen aus der Sitzung des Gesamtrates am 22. Juli 1924.

Die von nichtstädtischer Seite angehende Planung einer Eisenbrücke zwischen Pilsitz und Kleinschadowitz wird im Einklang mit dem Baupolizeibureau und Verkehrsausschuß abgesehen namentlich mit Rücksicht auf die Erhaltung des Landschaftsbildes.

Aus dem Verschönerungsfonds der Tr. Sächsischen Sitzung bewilligt man Zuschüsse von 60000 Mk. zum Bau eines Kurbad- und Wasserbades im Stadteil Briesenitz und von 1000000 Mark zur Einrichtung eines Kinderbades in der Elbe im Stadteil Blasewitz, unter dem Vorbehalt, daß beide Planungen von den städtischen Körperschaften genehmigt werden.

Von der durch Reichsverordnung vom 6. Juni 1924 angeordneten Möglichkeit, den Milchhandel auch weiter einer besonderen Genehmigung zu unterstellen, macht man auf Vorschlag des Markt- und Gewerbeausschusses Gebrauch. Die Erlaubnis soll beim Fehlen der erforderlichen Sachkenntnis und Zuverlässigkeit versagt werden. Voraussetzung ist weiter, daß Erfüllung der polizeilichen Vorschriften und Wohnungseinfuhr von mindestens 140 Liter Vollmilch gewährleistet ist.

Durch Vereinfachung und Umstellung der Rechnungsprüfung auf kaufmännische Grundzüge ist das Rechnungswesen zu wirksamer Prüfung des städtischen Rechnungswesens und dazu gelangt, die Jahresrechnungen nunmehr laufend während der Rechnungslegung zu prüfen, während bisher infolge der in der Kriegs- und Nachkriegszeit erschwerenden Geschäftsführung erst nachträglich Rechnungsprüfung erfolgen konnte. Der Rat nimmt von dem Berichte des Rechnungsamtes über das Ergebnis der neuen Prüfungsverfahren Kenntnis und spricht dem Amte für seine während der Umstellungszeit geleistete erfolgreiche Tätigkeit Anerkennung aus.

Kirchensteuererlaß.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat nunmehr, wie schon kurz erwähnt, wegen der Kirchensteuern die in Aussicht genommene Verordnung erlassen. Hiernach sind zunächst die Kirchenvorstände veranlaßt worden, die am 15. Mai dieses Jahres fällig gemeldete Kirchensteuer (Landes- und Gemeindefirchensteuer) auf Antrag des Steuerpflichtigen im Erlasswege ohne weiteres, d. h. ohne daß eine nähere Begründung und die Vorbringung von Nachweisen erforderlich ist, bis auf das Dreifache der am 31. Januar 1924 fällig gemeldeten Kirchensteuer (Landes- und Gemeindefirchensteuer) herabzusetzen.

Jeder Steuerzahler wird also zunächst festzustellen haben, wieviel der dreifache Betrag der am 31. Januar 1924 fällig gemeldeten Kirchensteuer (Landes- und Gemeindefirchensteuer) ausmacht, und ob dieser dreifache Betrag niedriger ist als die Kirchensteuer (Landes- und Gemeindefirchensteuer), die er am 15. Mai 1924 zu zahlen hatte. Ist dies der Fall, so kann der Steuerzahler die Verabreichung seiner Kirchensteuer vom 15. Mai 1924 auf dieses Dreifache der Januarsteuer beantragen. Es genügt der bloße Antrag, der an den Kirchenvorstand zu richten ist und nicht weiter begründet zu werden braucht, dem auch nicht irgendwelche Nachweise über die persönlichen Verhältnisse des Steuerzahlers beigefügt zu werden brauchen. Gleichzeitig ist zur Verminderung von Weiterungen — soweit noch nicht geschehen — die hiernach bezeichnete ermäßigte Kirchensteuer zu zahlen. Der Antrag auf Steuerherabsetzung kann gestellt werden, selbst wenn auf Grund des ausgefertigten Steuerbescheides bereits mehr Kirchensteuer gezahlt worden sein sollte. Der zuviel gezahlte Betrag wird dann zwar nicht zurückerstattet, aber dem Steuerzahler auf die Steuer des zweiten Termins vom 15. November 1924 gutgeschrieben. Ueber den Antrag und ebenso über ein etwaiges Verlangen um Stundung der Kirchensteuer (Landes- und Gemeindefirchensteuer) entscheidet der Kirchenvorstand.

Sollte ein Steuerzahler wünschen, daß seine Kirchensteuer vom 15. Mai 1924 noch unter den dreifachen Betrag der Januarsteuer herabgesetzt wird, so hat er an den Kirchenvorstand ein schriftliches Stundungsbegehren zu richten, das begründet werden muß und dem die erforderlichen Nachweise über das Unvermögen des Steuerzahlers beizufügen sind. Ueber solche Erlassgesuche entscheidet wegen der Gemeindefkirchensteuer der Kirchenvorstand, wegen der Landeskirchensteuer, falls mehr wie 50 Mk. zu erlassen sind, die Kircheninspektion (in der Provinz die Kreisoberaufsicht) nach Anhörung des Konsistorialbehörden, bei geringeren Beträgen ebenfalls der Kirchenvorstand.

Der Kleinhandel und das Sachverständigen-Gesetz.

Der Bezirksausschuß des Kleinhandels von Dresden und Umgebung hielt am Dienstag im „Eldorado“ eine von den Vertretern der wichtigsten staatlichen und städtischen Behörden, soweit sie mit dem Kleinhandel befaßt sind, besuchte Versammlung ab. In einleitenden Ausführungen wies der Vorsitzende des Bezirksausschusses, Stadtverordneter Kühnmann, auf eine Reihe von den Kleinhandel angehenden Auswüchsen dieser Wochen hin, darunter besonders auf einen Protokoll des Kleinhandels gegen die Zulassung von „Ausverkauften“.

Wirktungen, wie sie außer Banreuth keine Bühne bringen kann, und damit hat auch heute Banreuth schon am ersten Abend wieder seine künstlerische Sonderbedeutung erwiesen. Ueber die Solisten und einige Einzelheiten soll morgen etwas nachgetragen werden. Für diesmal sei nur noch einmal der ungeheure Erfolg des ersten Abends festgehalten. Es war ein tiefergreifender Augenblick, als bei der Ansprache des Hans Sachs, die Herrmann Weil mit tiefster Verinnerlichung sang, sich das ganze Haus wie auf Verabredung von den Sigen erhob, um den Schluss des Verles, die Apotheose deutschen Geistes lebend anzuhören. Und als nach dem Hellen des Vorhangs minutenlanges Beifallsorcan erbraut war, wurde ebenfalls ganz spontan vom Publikum das Deutschland- Lied angestimmt. Schön und bewegend er konnte die nationale Bedeutung der ersten Banreuther Festschpiele nach dem Krieg nicht zum Ausdruck kommen!

Ein verregnetes Konzert.

Ein argen Streich hat am Dienstagabend der Wettergott der Veranstaltung der Sängervereinigung des Vereins deutscher Gahthausangestellter, „Saxonia“ (Leipzig), gespielt. Allen Anwesenden am Trop, unter Blitz und Donner, leitete das Kaufrmann-Direktor im Garten des Lindenschen Hauses mit einem Marsch und den Klängen der „Mingal“-Ouvertüre, die freilich im Loben der Elemente fast ganz untergingen — schade, denn Musikdirektor Kaufmann hätte sich nicht mit dem Orchester geprübelt — die Veranstaltung ein. Dann aber halbwegs doch nicht mehr, und die nun folgenden Vokalbarbie-

tungen bekam man im Saale zu hören. Die Chorvereinigung bot unter Mitwirkung eines Soloquartetts aus den eigenen Reihen sorgfältig studierte Leistungen, die durch sichere Musikalität und schöne, von Kapellmeister Louis Geipel herausgearbeitete Klangwirkungen erfreuten. Die Chöre wurden denn auch mit Recht ebenfalls beifällig aufgenommen, wie die Gesangsarrangements der Sopranistin Gertrud Wolkmann (Weipal), die unter anderem, von Richard Reuner begleitet, die Lagan-Arie aus „Oberon“ mit großem pathetischem Schwunge bot. — Ein verregnetes Konzert — aber doch ein künstlerisch durchaus gelungenes. F. v. L.

Ein Masochani in Wien angekommen. Pietro Mascagni, der Dirigent der „Wida“-Freilichtaufführungen, die am 21. Juli auf der Wiener Hohen Warte begannen, ist in Wien eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhöfe von den Mitgliedern der italienischen Kolonie feillich empfangen. Mascagni ist in Begleitung seiner Frau. Sein Aussehen ist vorzüglich. Auf dem Wege vor dem Bahnhöfe bereitete das kunstsinnige Publikum dem Künstler harmlose Ovationen.

Ein „Brücker-Konzertklub“ in Pils. Zum 100. Geburtstag des Komponisten Anton Bruckner plant man in Oberbrunn ein großes Konzerthaus mit einer Orgel in Pils zu erbauen und dem Haus den Namen „Brücker-Konzertklub“ zu geben. Außerdem sollen die berühmten drei „St. Florianorgeln“ in Pils zu einer „Miesler-Brücker-Organ“ umgestaltet werden.

Gründung einer Theaterhochschule. Um den Theaterhochschulen eine gute sprachliche und körperliche Ausbildung zu ermöglichen, wurde an der Städtischen Akademie für Tonkunst Darmstadt eine Theaterhochschule der Bühnen-Darmstadt, Mainz, Wiesbaden im Einklang mit dem Präsidium des Allgemeinen Deutschen Choralängerverbundes gegründet. Der Chorleiter des Hessischen Landestheaters, Kapellmeister Verth, Sander, hat die Leitung der Hochschule, dieses neuen Zweiges der Städtischen Akademie, übernommen. Die Ausbildung erstreckt sich auf die Fächer: Stimmleitung, Chorleitung und dauert 1 1/2 bis 2 Jahre. Der Unterricht beginnt am 1. September d. J.

Mancini „Nana“ in Hamburg. Edoardo Mancini berühmtes Bild der „Nana“, das seit einiger Zeit mit anderen bedeutenden Stücken der Sammlung Behrens als Leihgabe in der Hamburger Kunsthalle hing, ist nun von dem Museum der Danzaburg angekauft worden. Es behandelt, daß dies Reichwert des Begründers des Impressionismus auch wieder den Weg übers große Wasser antreten konnte, wie es mit Mancinis Frühbild „Der Strahlenlänger“ aus der Wiener Staatsgalerie geschah; da die Besitzerin der „Nana“ im Preise





